



FreeMOM – So geht New Career- Die erste Full-Service-Plattform für familienfreundliches Freelancing

Das Unternehmen

FreeMOM ist die erste Full-Freelancing-Plattform für familienfreundliches Freelancing in Europa. Das Unternehmen hat sich auf die rechtsgeprüfte Vermittlung von Freelancer:innen mit Unternehmen für Remote-Freelancing- und Interimsprojekte spezialisiert. FreeMOM wurde in 2023 von Anika Schmidt und Lena Pieper gegründet – beide langjährige Expertinnen im Bereich Human Resources. Sie sind überzeugt davon, dass Mütter eine unterschätzte Zielgruppe am Arbeitsmarkt sind und möchten mit ihrem Angebot eine relevante Lösung im Fachkräftemangel bieten.

Die Gründerinnen sind selbst Mütter und wissen aus eigener Erfahrung, wie schwierig es sein kann, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Beide sind der festen Überzeugung, dass mehr Vereinbarkeit, Flexibilität und alternative Arbeitsmodelle möglich sind – für eine Arbeitswelt, die für alle funktioniert.

Sie haben sich zum Ziel gesetzt, für Freelancer:innen eine neue Möglichkeit für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen und damit das wertvolle, dringend benötigte Potenzial dieser Zielgruppe am Arbeitsmarkt zu fördern. FreeMOM steht für neue Work-Life-Karrieren. Die Plattform FreeMOM vernetzt durch ein intelligentes Matching Freelancer:innen und Unternehmen projektbasiert und unterstützt die gesamte Administration der Zusammenarbeit durch rechtsgeprüfte, intuitive Prozesse.

Mittlerweile haben sich über 200 Unternehmen, vor allem aus dem Mittelstand (z.B. Q-Soft, McCain, Westwing, VAUDE), und über 3000 Talente bei FreeMOM registriert. Besonders die Branchen Marketing, Beratung, Buchhaltung, virtuelle Assistenz, Vertrieb und Personal sind sehr stark vertreten. Die Freelancer:innen sind alle sehr erfahren – 65% haben mehr als zehn Jahre Berufserfahrung, 85% einen Bachelor- und Masterabschluss. Im Schnitt finden suchende Unternehmen innerhalb von zwei Tagen die passende FreeMOM. Von Projekterstellung bis zum Vertragsabschluss und Beginn der Zusammenarbeit vergehen in der Regel nicht mehr als zehn Arbeitstage.



Die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt

In Deutschland sind 92% der Unternehmen vom Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftemangel betroffen und bis 2030 wird dadurch einen Wirtschaftsschaden von knapp 530 Milliarden Euro entstehen. Die durchschnittliche Vakanzzeit liegt aktuell bei knapp 130 Tagen (Studie ArGe, 2021). Im Jahr 2023 waren durchschnittlich 771.165 freie Arbeitsstellen gemeldet (Statista).

Betrachtet man zudem, dass bis 2036 weitere 12,9 Mio. Fachkräfte aufgrund des demographischen Wandels den Arbeitsmarkt verlassen werden, zeigt das, wie zugespitzt die Situation ist und wie sehr die Unternehmen unter Druck stehen, neue Wege im Recruiting einzuschlagen.

Wir reden nicht mehr nur von Fachkräftelosigkeit, sondern Arbeiter:innenlosigkeit.

Auf der anderen Seite wird das Potenzial noch nicht aller Zielgruppen auf dem Arbeitsmarkt vollständig genutzt. Der Umgang mit arbeitenden Müttern in der Arbeitswelt ist bis heute nicht einfach. Jede Mutter hat zwar nach der Elternzeit einen Anspruch auf eine gleichwertige Position in Teilzeit. Aber das ist in der Realität oft nicht umsetzbar. Laut einer Studie des BMFSF aus 2022 könnte es 840.000 zusätzliche Arbeitskräfte für den Arbeitsmarkt geben, dürften Mütter so arbeiten, wie sie es laut eigenen Angaben gerne tun würden. Doch die Realität sagt: 66% der Mütter müssen sich nach der Elternzeit mit weniger zufrieden geben. Nur 44% der Mütter mit Kindern unter drei Jahren sind überhaupt berufstätig und rund ein Drittel kündigen wegen mangelnder Vereinbarkeit. „Mütter sind noch immer eine unterschätzte Zielgruppe am Arbeitsmarkt und das gilt es zu ändern. Weil Unternehmen es sich nicht leisten können, weil Mütter und Familien es anders wollen und weil die deutsche Wirtschaft diese Fachkräfte dringend benötigt. Diese Ausgangssituation war für uns die Gründungsmotivation von FreeMOM“, erklärt Lena Pieper.

Die Gründerinnen von FreeMOM wissen, dass Vereinbarkeit immer mehr zum Wettbewerbsvorteil für Unternehmen wird. Leider fehlt es noch zu oft an Konzepten und passenden Arbeitsmodellen.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass Lösungen für den Fachkräftemangel neu gedacht werden müssen“, erklärt Anika Schmidt.

„Durch unsere HR-Erfahrung sehen wir aber auch den Trend, dass als Lösung immer mehr die Sharing Economy im People Management Einzug hält. New Work-Arbeitsmodelle wie Jobsharing oder Topsharing werden immer beliebter und als Lösungen eingesetzt. Betrachtet man nun die Auswahl der Arbeitsmodelle, die ein Maximum an Flexibilität und Selbstbestimmung ermöglichen, zeigt uns vor allem der globale Arbeitsmarkt den Trend zum Talentsharing auf in Form von Freelancing.“

Der Einsatz von konkreten Skills und projektbasiertes Arbeiten stehen dabei im Fokus – und das, im Gegensatz zu einer klassischen Festanstellung, nicht weisungsgebunden und unabhängig von festen Arbeitszeiten und -orten. Freiberufliches Arbeiten bietet genau die Selbstbestimmtheit und Flexibilität, die beispielsweise Mütter benötigen, und wird für Arbeitnehmer:innen zu einer immer beliebteren Arbeitsform. Außerdem bietet es Unternehmen die Chance, Expert:innen projektbasiert für Innovations- und Transformationsprojekte und auch zum Ausgleich von Ausfällen und Kapazitätsspitzen einzusetzen. „Einige unserer Kunden nutzen gezielt Freelancer:innen von unserer Plattform als Interims-Vertretungen für Elternzeitausfälle“, so Lena Pieper.

Bereits in zehn Jahren wird laut Prognosen in Deutschland jeder zweite Job ein Freelancing-Job sein. Weltweit gibt es bereits 1,57 Milliarden Freiberufler. Dies macht insgesamt 47 % der gesamten Arbeitswelt aus (Techjury) – Tendenz steigend.



Heute legen Unternehmen zudem immer mehr den Fokus auf Diversität. In der aktuellen Debatte um Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung von Unternehmen rückt ein wesentliches Element immer stärker in den Vordergrund: das „S“ für Soziales in den ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Ein wirkungsvoller Ansatz ist die Diversifizierung der Arbeitsmodelle. Traditionelle 9-to-5-Jobs bieten nicht die Flexibilität, die viele Menschen heute benötigen, sei es wegen Kinderbetreuung, der Pflege von Angehörigen oder schlichtweg dem Wunsch nach einem ausgeglicheneren Leben. Freelancing kann dabei nicht nur als Übergangslösung, sondern als echte, dauerhafte Option betrachtet werden.

Unternehmen können mit FreeMOM von einem Talentpool mit mehr Vielfalt profitieren und Freelancing als ergänzenden Recruitingpfad nutzen. Zudem bietet der Einsatz von Freelancer:innen die Möglichkeit, in wirtschaftlich unsicheren Zeiten, kurzfristige Auftragsspitzen und Kapazitätsengpässe zu kompensieren, ohne sich langfristig finanziell und personell zu binden. Auch für Unternehmen wird es Lernangebote geben, die diese dazu befähigen, Freelancer:innen noch besser in ihre Workforce-Planung einzubinden.

Das einzigartige Angebot von FreeMOM

Die HR-Tech-Plattform bietet den Freelancer:innen nach einer kostenfreien Registrierung die Möglichkeit, ein eigenes Profil zu erstellen, das ihre Fachskills und Kompetenzen, bisherigen Erfahrungen und Arbeitspräferenzen repräsentiert. Mit diesem Profil können sie von interessierten Unternehmen gefunden werden oder sich auf Projektinserate von registrierten Unternehmen, die sich mit ihrem Profil als familienfreundlicher Arbeitgeber präsentieren, bewerben. Der innovative Algorithmus zeigt anhand eines Matching-Scores beiden Seiten an, wie gut Fachskills und Projektanforderungen zueinander passen. Gleichzeitig wird aber auch berücksichtigt, wie gut Werte und Arbeitskultur zwischen Freelancer:innen und Unternehmen übereinstimmen. „Hiermit heben wir uns von anderen Freelancing-Plattformen ab, die nur die Übereinstimmung der fachlichen Elemente berücksichtigen“, so Anika Schmidt.

Finden sich Freelancer:in und Unternehmen über die Plattform als „Perfect Match“, unterstützt FreeMOM sämtliche administrativen Prozesse von Vertragserstellung, Stundenerfassung bis hin zur Bezahlung, um die Zusammenarbeit maximal zu vereinfachen.

Automatisierte (anwaltliche) Compliance-Prüfung

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal von FreeMOM liegt außerdem in den automatisierten Services der Plattform im Freelancer-Management. „In Zusammenarbeit mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei wurde daher eine Schnittstelle zu einer Legal-Tech-Lösung entwickelt, welches eine voll automatisierte, und vor allem aber rechtssichere Prüfung auf Scheinselbständigkeit nach Paragraph 236 StGB ermöglicht“, erklärt Anika Schmidt.

Für jedes Projekt wird somit als Serviceleistung vor dem Start das Risiko der Scheinselbständigkeit anwaltlich geprüft und die Ergebnisse entsprechend verbindlich dokumentiert. Dies ist für viele Kund:innen ein Game Changer, um Freelancing als Arbeitsmodell zu nutzen. Alle Freelancer:innen werden vorab außerdem mit einem digitalen Ident-Check hinsichtlich Identität und Gewerbezulassung überprüft.

Die Bezahlung der Freelancer:innen wird ebenso über die Plattform abgewickelt. So wird eine sichere und einfache Bezahlung für beide Seiten garantiert.



FreeMOM ermöglicht Work-Life-Karrieren und unterstützt durch Trainingsangebote

FreeMOM bietet außerdem Informations- und Lernangebote: FreeMOM Learn. Hier können sich die FreeMOMs zu sämtlichen Fragestellungen zum Thema Freelancing, New Work und auch Vereinbarkeit informieren und an Online-Trainings teilnehmen. Anika Schmidt und Lena Pieper sind sich sicher, dass viele Mütter noch nicht den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben, weil einige Fragen noch unbeantwortet sind: Kann ich das alles? Wie mache ich das eigentlich? Wo finde ich neue Aufträge? Bei all diesen Fragen möchte FreeMOM mit dem Programm „In 30 Tagen zur FreeMOM“ unterstützen und Antworten liefern und somit die Müttern Stück für Stück auf ihrem Weg begleiten.

FreeMOMs hat sich zum Ziel gesetzt, Freelancer:innen eine echte lebensphasenorientierte Alternative zu herkömmlichen Arbeitsmodellen zu bieten und damit das große Potenzial und die Kompetenzen dieser für den Arbeitsmarkt zugänglich zu machen. „Ein vollkommen neues Konzept, das den Kompetenzen, die die Mütter während der Elternzeit erworben haben, und den neuen Werten noch besser gerecht wird – nämlich echte New Work!“ resümiert Lena Pieper. „Unsere Plattform möchte die (Arbeits-)Welt ein Stückchen besser machen, indem sie Mütter selbstbewusst und kompetent ins Berufsleben zurückholt. Gleichzeitig möchte FreeMOM Unternehmen eine alternative Lösung im Fachkräftemangel bieten und Diversität mehr Raum geben. Wir stehen für eine Arbeitswelt, die für alle funktioniert.“

Für Mütter gibt es einen kostenlosen Basis-Account. Unternehmen registrieren sich ebenso gebührenfrei bei FreeMOM, können kostenfrei Projektinserate erstellen und nach passenden Freelancing Moms suchen. Sie zahlen bei erfolgreicher Vermittlung für den Service eine monatliche Provision in Höhe von 15% zuzüglich der entstandenen Freelancing-Rechnung.

Preise und Auszeichnungen

Anfang des Jahres 2023 haben die Gründerinnen Lena Pieper und Anika Schmidt das Gründungsstipendium Thüringen erhalten. Zudem wurden sie mit dem Publikumspreis der Investor Days Thüringen 2023, gefördert durch den Freistaat Thüringen, ausgezeichnet.

Im September 2023 konnte über das TV-Format „Die Höhle der Löwen“ (VOX) Tijen Onaran als Investorin und Unterstützerin ihrer Mission gefunden werden.

Außerdem haben sie den Global Digital Women Award des Digital Female Leader Award 2023 in der Kategorie „New Work“ erhalten, wurden mit dem ThEx Award des Landes Thüringen in der Kategorie „Gründen“ ausgezeichnet (3. Platz) und waren Finalistinnen beim Innovationspreis Thüringen.



Die Gründerinnen

Anika Schmidt und Lena Pieper sind die Gründerinnen von FreeMOM. Sie bringen es gemeinsam auf knapp 30 Jahre Berufserfahrung als Personalerinnen in Leitungs- und Expertenfunktionen. Sie verfügen beide über eine Ausbildung als Coach und haben unter anderem Change- und Transformationsprozesse im Mittelstand und in internationalen Konzernen begleitet.

Lena Pieper entschied sich nach ihrer Elternzeit, ihre Festanstellung aufzugeben und sich als Freelancerin im Bereich Human Resources selbstständig zu machen. Sie entdeckte die Vorteile des Freelancing-Modells und erkannte das Potenzial für Working Moms. Doch zeigte die Erfahrung mit anderen Freelancing-Plattformen, dass Working Moms mit remote-Fokus nicht deren Zielgruppe sind. Obwohl die Jobs als remote ausgeschrieben waren, war oft ein hoher Vor-Ort-Anteil notwendig. Projekte, die mit weniger als 30 bis 40 Stunden pro Woche zu erledigen sind, sind selten zu finden. Aus ihrer beruflichen Erfahrung im Recruiting wissen die Gründerinnen, dass die meisten Unternehmen seit vielen Jahren Probleme mit der Besetzung von Stellen haben. Die durchschnittlichen Vakanzzeiten liegen aktuell bei 130 Tagen (Studie ArGe, 2021). Dies führt dazu, dass die vorhandenen Teammitglieder überlastet sind und die geplanten Ziele des Unternehmens nicht erreicht werden. Die Einnahmehausfälle durch Personalmangel werden bis 2030 mit 500 Mrd. Euro kalkuliert (Studie konferry, 2020). Doch die Stellenbeschreibungen und gelebten Arbeitsmodelle ändern sich noch wenig.

Anika Schmidt und Lena Pieper fragten sich, warum Freelancing immer nur als sogenanntes "Feuerlöschen" angesehen wird und nicht als alternativer Karrierepfad. Zusammen gründeten sie FreeMOM, um sowohl Müttern als auch Unternehmen dabei zu helfen, vorhandene Ressourcen sinnvoll einzusetzen.

Über FreeMOM: FreeMOM ist die erste Full-Service-Freelancing-Plattform für familienfreundliches Freelancing. Das Unternehmen hat sich auf die rechtsgeprüfte Vermittlung von ortsunabhängigen, familienfreundlichen Freelancing-Projekten zwischen selbstständigen Müttern und Unternehmen spezialisiert. Das Startup wurde 2023 von Lena Pieper und Anika Schmidt gegründet, um arbeitenden Müttern flexiblere Optionen auf dem Arbeitsmarkt sowie Unternehmen einen Zugang zu noch nicht umfänglich genutzten Ressourcen zu bieten. Die Plattform FreeMOM vernetzt durch ein intelligentes Matching Freelancer:innen und Unternehmen projektbasiert und unterstützt die gesamte Administration der Zusammenarbeit. Freelancer:innen nutzen das Serviceangebot von FreeMOM aktuell kostenfrei.

Mit dem FreeMOM Standard-Paket erhalten Unternehmen kostenfrei Zugang auf die HR-Tech-Plattform und können ihr Unternehmensprofil erstellen, Projekte posten.

Die Service-Gebühr für die Nutzung der FreeMOM Plattform wird erst fällig, wenn das Unternehmen für ein Projekt das Perfect Match findet. Die Höhe der Servicegebühr beträgt 15% in Höhe der monatlich entstandenen Freelancer-Rechnung. Zusätzlich können unterstützende Services als Full Service Package gebucht werden. FreeMOM wurde bereits mit mehreren wichtigen Business-Awards ausgezeichnet. Zudem konnten die Inhaberinnen als Teilnehmerinnen der VOX-Sendung „Die Höhle der Löwen“ mit der Jurorin Tijen Onaran erfolgreich einen Deal aushandeln.

(www.freemom.de)

LinkedIn: <https://de.linkedin.com/company/freemom/>

Instagram: <https://www.instagram.com/freemom.freelance/>



Zitate

Anika Schmidt und Lena Pieper, Gründerinnen von FreeMOM:

„FreeMOM löst einerseits ein gesellschaftlich relevantes Problem, in dem wir neue und sofort umsetzbare Möglichkeiten für eine Erwerbsbeteiligung von Müttern und weiteren Zielgruppen mit Care-Verpflichtungen schaffen. Selbstständigkeit und freie Arbeit ermöglicht, Vereinbarkeit und berufliche Ambition zu verbinden.“

„Unsere Mission ist es, mit FreeMOM Müttern ihre berufliche Kompetenz und Sichtbarkeit zurückzugeben und ihnen eine echte Alternative zu herkömmlichen Arbeitsmodellen zu bieten. Dadurch liefern wir gleichzeitig Unternehmen eine alternative Lösung im Bereich „Fachkräftemangel“ und geben Diversität mehr Raum.“

„Wir stehen für Work-Life-Karrieren und wissen, dass Freelancing in den nächsten Jahren immer relevanter werden wird. Unsere Vision ist eine Arbeitswelt, die für alle funktioniert, mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie und neue Work-Life-Karrieren.“

Pressekontakt:

Presse- und Redaktionsbüro Vera Brunn M.A., Oberdorfstraße 40, 40489 Düsseldorf
fon +49 (0) 211 437 11 56 , mobil +49 (0) 177 89 21 064 , mail info@vera-brunn.de



Bild 1 Lena Pieper



Bild 2 Anika Schmidt



Bild 3 Lena Pieper
und Anika Schmidt



Bild 4 Anika Schmidt



Bild 5 Lena Pieper



Bild 6 Anika Schmidt
und Lena Pieper



Bild 7 Lena Pieper
und Anika Schmidt



Bild 8 Lena Pieper
und Anika Schmidt



Bild 9 Lena Pieper
und Anika Schmidt



Bild 10 Lena Pieper
und Anika Schmidt



Bild 11 Lena Pieper
Tijen Onaran und Anika Schmidt



Bild 12 Lena Pieper,
Tijen Onaran und Anika Schmidt

Fotos 1-10: Michael Lübke, Foto 11: Melina Gmeiner, Foto 12: Ingrid Hartmann. Abdruck alle honorarfrei.

Zum Bestellen des hochauflösenden Bildmaterials kontaktieren Sie bitte:

Presse- und Redaktionsbüro Vera Brunn oder folgen Sie diesem Link zum Herunterladen:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/0tpbcucpjbgtl2ajcdlat/h?rlkey=u0emzrpcnt7k125p47pw3enxq&dl=0>